

Die Frage einer biologischen Rassenzugehörigkeit der Juden galt zu Beginn des 20. Jahrhunderts als brisantes, ungelöstes wissenschaftliches Problem. Veronika Lipphardt zeichnet diese wissenschaftliche Debatte nach und beleuchtet dabei insbesondere die Positionen von Wissenschaftlern mit jüdischem Hintergrund. Mit welchen Konzepten von »Rasse« und Vererbung argumentierten sie, wie reflektierten sie ihre jüdische Herkunft im Rahmen biologischer Theorien und wie gestaltete sich ihre Auseinandersetzung mit nichtjüdischen Kollegen? Welche Versuche unternahmen einige dieser Wissenschaftler, Institutionen für die Erforschung der »Biologie der Juden« zu gründen?